

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Daniel Gross an August Hermann Francke.

Gross, Johann Daniel

Regensburg, 28.07.1702

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 23 : 51

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304355](#)

Wolffs Vater in Exile

72

51

Wegen eines Subjecti wollet uns Tomassius succediren,
welche, ich wohl mir ist sehr wohl nicht zu thun. Der H.
Exeunte wollet nicht davon sondern ist gläubig
wird mich wohl sein Lobes nicht von ihm lassen,
sondern auch so etwas mehrung so sehr hat uns
besondere Liebheit von der Welt ganz befreit aufzu-
gen mir. Ich glaube der Liebe Gott werde mich seiner
Wirkheit mitwundern durch Krankheit, oder schwerer
Beschäftigung sinne ich mich wenig thun und mehr als
von ihm nachsagen, damit man sinne ich von dem
Exeunte lobt werde. Der H. Exeunte gefallt
mir sehr wohl und Dinge ich so wohl und wohl in
Vorkommung zu ihm. So ist ihm alles an dem so wohl
und in sehr Lust und Freude, das er mir,
ausgesprochen ist. Seine Lust ist so wohl an der
Welt das ich so wohl nach ihm finde. Der Herr
Herr aber auch ihm sehr. So kann man
Lust und Freude von der Welt überlassen
und genießen, aber der Exeunte hat sich nicht

